



# Blätter aus dem Dorfmuseum 06 / 2022

Wolfgang Zeiler

## Das Kitschel und das Briggelche



»Kitschel« oder »Kringel«  
Dorfmuseum Frei-Laubersheim

16 vernähte Stoffsegmente mit vier wiederkehrenden Mustern  
Füllung vermutlich Getreide mit langem, leichten Korn.  
22 cm Durchmesser, 4-5cm Stärke, ca. 200 g Gewicht.

Dieses ringförmige Kissen ist, wie der Deutschlehrer Otto Lyon in seinem pädagogischen Unterrichtswerk von 1903 schreibt, ein „Kringel“: Ein Tragering, „den am Rhein und in Süddeutschland die Mädchen auf den Kopf legen, um Gegenstände (Krüge, Körbe usw.) auf dem Kopfe tragen und diesen Halt geben zu können“. Es waren jedoch, zumindest in unserer Gegend, nicht nur „Mädchen“, sondern auch erwachsene Frauen, die auf diese Weise zum Teil recht schwere Lasten transportierten. Durch den gepolsterten Kringel wurde der Druck der zu tragenden, meist harten und kantigen Gegenstände auf den Kopf deutlich gemindert.



Korbträgerin  
im Bahnhof von Bad Kreuznach,  
ca. 1915.

Fotografie von Nelli Schmithals  
Stadtarchiv Bad Kreuznach.  
MS Erster Weltkrieg

Frau Annette Enders, eine ehemalige Hackenheimerin, hat bei ihren Recherchen zum „Kopfring“ erfahren, dass die Hackenheimer Frauen früher Körbe mit Holz aus dem Wald mithilfe des Kitschels transportierten oder Waren zum Markt brachten. Eine Zeitzeugin sagte ihr: „Ich sehe die Bäuerinnen heute noch vor mir. Die hatten, bedingt durch ihre Aufgabe, einen sehr stolzen und aufrechten Gang“.

V.i.S.d.P.

Vorstand Dorf Museumsverein Frei-Laubersheim e.V.  
Kirchenpforte 4. 55546 Frei-Laubersheim

Die Frei-Laubersheimerin Carola Sturm schrieb 2017 in der Festschrift zum Ortsjubiläum über dieses Kitschel:

„Vor meiner Kindheit sinn die Fraue mit dem Kitschel unnerm Korb uff dem Kopp no Kreiznach gelaaf, unnn hunn dort uffm Maad de Lawerschemer Kappes verkaaft. An de Weilerruh honn se mol abgestellt die schwere Lascht unnn honn sich kurz ausgeruht vun ihrer Hascht.“

Die „Weiler Ruhe“, von der Frau Sturm spricht, stand an der Straße von Frei-Laubersheim nach Hackenheim, unweit des untergegangenen Dorfes „Dreckweiler“, das der Ruhe ihren Namen gab. In Karl Geibs „Historischer Topographie von Kreuznach“ findet sich eine wirklichkeitsnahe Zeichnung dieser steinernen Ruhe. Zwei Frauen haben ihre Körbe auf der stufig gebauten Ruhe abgestellt. Wenn man genau hinsieht, erkennt man vor dem Korb auf der oberen Stufe ein dort abgelegtes Kitschel!



Die Weiler Ruhe an der Straße von Frei-Laubersheim und Hackenheim.

Korb und Kitschel  
für Traglasten auf dem Kopf

Kiepe  
für Traglasten auf dem Rücken

Quelle: Karl Geib  
Topographie von Kreuznach.  
Teil II, 1937, S. 112.

Ruhen dieser Art waren früher weit verbreitet. Am Ortsausgang von Kreuznach soll nach Recherchen von Frau Enders z.B. am Wegekrenz Alzeyer und Mannheimer Straße eine Ruhe gestanden haben. Karl Geib nimmt an, dass solche Ruhen „an allen Wegen zu den benachbarten Dörfern standen, oft sicher mehrere an einer Straße“.

Die Ruhe wurde im Volksmund auch „Briggelsche“ oder „Judebriggelsche“ genannt. Diese Bezeichnung ist wahrscheinlich ein Hinweis auf die jüdischen Händler, die im Überlandhandel tätig waren und die „Briggelscher“ zur „Überbrückung“ der langen Strecken als Rastplatz nutzten. Nach Pfarrer Hans Mathes sollen die Ruhen zur Zeit Napoleons aufgestellt worden sein. Den Namen „Weiler Ruh“ gab es jedoch schon vor dem 30igjährigen Krieg. Das Flurstück an der Frei-Laubersheimer Ruhe nannte man bereits im Jahr 1598 „an der Weylerruen“. Nach Angaben von Pfarrer Mathes wurde die Frei-Laubersheimer Steinruhe „leichtfertig bei Straßenarbeiten 1950/60 zerstört“. Heute befindet sich dort nichts mehr, was an die Ruhe erinnert.

Quellen:

Lyon, Otto: Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichtes in der deutschen Sprache sowie nationaler Bildung, Nachdruck des Originals von 1904, S.492.

Geib, Karl: Historische Topographie von Kreuznach, Teil II, Kreuznach 1937, S.112 f.

Mathes, Hans: Beiträge zur Geschichte von Frei-Laubersheim und Rheinhessen, Dissertation, Gießen 1984, S.154.

Dorfmuseum Frei-Laubersheim. Fensterausstellung Juni 2022.

Weitere Blätter aus dem Dorfmuseum: [www.dorfmuseum-frei-laubersheim.de](http://www.dorfmuseum-frei-laubersheim.de).